

Empfehlung des MRE-Netzwerks Südhessen
zum
MRSA-Screening in Kliniken



Kriterien für das MRSA-Screening auf „Normal“-Station:

1. Patienten mit bekannter MRSA-Anamnese
2. Patienten aus Regionen/Einrichtungen mit bekannt hoher MRSA-Prävalenz
3. Patienten mit bekanntem stationären Aufenthalt in Ländern mit bekannt hoher MRSA-Prävalenz
4. Patienten mit einem stationären Aufenthalt > 3 Tage in den zurückliegenden 12 Monaten
5. Patienten mit direktem, beruflichen Kontakt zu Tieren in der landwirtschaftlichen Tiermast (Schweine)
6. Patienten mit Kontakt während eines stationären Aufenthaltes zu MRSA-Trägern (z.B. nachweisliche Unterbringung im selben Zimmer > 24 h)
7. Patienten mit 2 oder mehr der nachfolgenden Risikofaktoren:
 - Chronische Pflegebedürftigkeit
 - Antibiotikatherapie in den zurückliegenden 6 Monaten
 - Liegender Katheter (z.B. Harnblasenkatheter, PEG-Sonde, o. a.)
 - Dialysepflicht
 - Hautulcus, Gangrän, chronische Wunden oder tiefe Weichteilinfektion
 - Brandverletzungen

Von den Punkten 4. und 7. kann nach individueller Risikoabwägung (einrichtungsbezogen, schriftlich) abgewichen werden!

In der Regel sollte alle 7 Tage ein Verlaufsscreening erfolgen. Hiervon kann nach individueller Risikoabwägung abgewichen werden, insbesondere vor anstehender Entlassung sollte ein kürzeres Intervall erwogen werden.

Kriterien für das MRSA-Screening auf Intensiv-Stationen:

Patienten sollten bei Aufnahme auf eine Intensiv-Station **generell** gescreent werden!